

Winterweizen – Aktuelle Entwicklung

Die kühlen Bedingungen in den vergangenen Tagen haben das Wachstum der Bestände etwas verlangsamt. Trotzdem entwickeln sich die Flächen stetig weiter. Früher Weizen hat das Fahnenblatt zum Teil bereits voll geschoben. Damit ist es Zeit, sich ein paar Gedanken zur weiteren Vorgehensweise zu machen.

Situation Pilzkrankheiten:

Gelbrost, Braunrost

Im frühen Bereich war vor allem Triticale verstärkt von Gelbrost betroffen. Seit einigen Tagen wird auch von verstärktem Befall in anfälligen Weizensorten (z.B. Johnny, Benchmark) berichtet. Aktuell lassen sich hier und da die typischen gelben Nester beobachten. Risikoflächen sollten daher im Auge behalten werden. Bestände, die zwischenzeitlich deutlichen Befall gezeigt haben, sollten in jedem Fall eine Fungizidbehandlung zur Versiegelung des Fahnenblattes erhalten. Für Braunrost ist es aktuell noch zu kalt. Sobald die Temperaturen anziehen (vor allem nachts), kann sich das aber ändern.

Mehltau

Mehltau entwickelt sich seit einigen Tagen wieder etwas stärker.

Septoria

Besonders in Weizen-Frühsaaten lässt sich auf den unteren Blattetagen Ausgangsbefall feststellen. Eine weitere Ausbreitung ist möglich, wenn Niederschläge zu Blattnässephasen ≥ 36 Stunden führen.

DTR

Im Stoppelweizen sollte zusätzlich an DTR gedacht werden (besonders gefährdet sind Mulchsaaten).

Weitere Aussichten

Aktuelle Prognosen gehen davon, dass die kühle Witterung in der kommenden Woche durch ansteigende Temperaturen und sonniges Wetter abgelöst wird. Dies wird in erster Linie den Rostarten gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Vor Pflanzenschutzmaßnahmen sollten die letzten Nachtfröste abgewartet werden.

Grundsätzliche Gedanken zur weiteren Fungizidstrategie (Empfehlung Seite 2):

Strategie 1: Zwischenlage bei Erscheinen des Fahnenblattes und Abschlussbehandlung zu Beginn Blüte. Sinnvoll bei:

- deutlichem Ausgangsbefall (z. B. Gelbrost)
- Stoppelweizen (DTR)
- die letzte Fungizidmaßnahme liegt 14 Tage oder länger zurück bzw. Bestand ist bis jetzt unbehandelt
- erhöhtem Fusariumrisiko (z. B. Mais-Vorfrucht, Mulchsaat nach Rübe, Stoppelweizen, anfällige Sorte: z. B. Tobak)

Strategie 2: Abschlussbehandlung, wenn das Fahnenblatt **voll** ausgebildet ist bzw. zu Beginn des Ährenschiebens.

Machbar wenn:

- kein Fusariumrisiko
- sauberer Bestand
- aktuell fungizider Schutz vorhanden

Was liegt sonst noch an?

Tierische Schädlinge

Aktuell sind auf einigen Flächen die ersten Larven des Getreidehähnchens bzw. die Eigelege zu finden. Eine Bekämpfung ist aber erst nötig, wenn vermehrt Larven beobachtet werden. Bei Bedarf empfehlen wir zur Bekämpfung 300 ml/ha Biscaya (Schadschwelle: 0,5 bis 1 Larve pro Fahnenblatt). Vereinzelt sind auch schon Blattlaus-Familien zu beobachten (Schadschwelle Zeitraum Ährenschieben: 20 % befallene Halme)

Spätverunkrautung

Besonders in lichter Beständen entwickelt sich zum Teil Spätverunkrautung. Dazu zählen beispielweise Kamille, Knöteriche oder Melde/Gänsefuß. Bis zum Erscheinen der Ähre sind Herbizidmaßnahmen möglich (Zul. beachten).

Düngung - fehlende N-Mengen zeitnah ergänzen

Eventuell noch fehlende N-Mengen sollten zügig ausgebracht werden, damit die Nährstoffe noch rechtzeitig in Lösung gehen können. Wir empfehlen die Versorgung von Futter- und B-Weizenbeständen in den nächsten Tagen abzuschließen. Im A- und E-Weizen-Segment folgt in der Regel noch weiterer Stickstoff zum Ährenschieben. Aber auch hier sollte der Wetterbericht im Auge behalten werden.

Achtung – erweiterte Dokumentationspflichten!! Seit dem 01.05.2020 ist die neue Düngeverordnung in Kraft. Daher müssen ab diesem Datum alle Düngemaßnahmen bis spätestens zwei Tage nach Aufbringung dokumentiert werden. Aufzuzeichnen sind: Schlaggröße, Art und Menge des Nährstoffträgers, aufgebrauchte Menge an Gesamt-N, Phosphat; bei org. Düngern zusätzlich die Menge an verfügbarem N.

In der Saison auch samstags von 8-12 Uhr.

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

Winterweizen – Aktuelle Entwicklung

Empfehlung Strategie 1

Fungizide Zwischenbehandlung bei geplanter Abschlussbehandlung zu Beginn Blüte:

EC 37/39

EC 61/63

- S. tritici
- Rost (Gelb-, Braun-)

Viverda (+Ultimate S)
1,3 l/ha
10
1*/5/5

- S. tritici
- Rost (Gelb-, Braun-)
- DTR

Prosaro
0,8 l/ha
5
1*/5/5

Nachlage
(z.B. Fusarium-Kontrolle)

- S. tritici
- Rost

Adexar
1,3 l/ha
5
1*/1*/5

Empfehlung Strategie 2

Fungizide Abschlussbehandlung mit Dauerwirkung:

(ohne Fusariumschutz)

Gewässerabstände

Regelabstand
90/75/50 %

Septoria tritici, **Rostarten**, DTR

Viverda (+Ultimate S)
1,6 - 1,8 l/ha
10
1*/5/5

Septoria tritici, **Rostarten**, DTR

Elatus Era + Sympara
1,0 l + 0,33 l/ha
15
5/5/10

Septoria tritici, **Rostarten**, DTR

AGRAVIS Revystar + Priaxor
1,0 l + 1,0 l/ha
10
1*/5/5

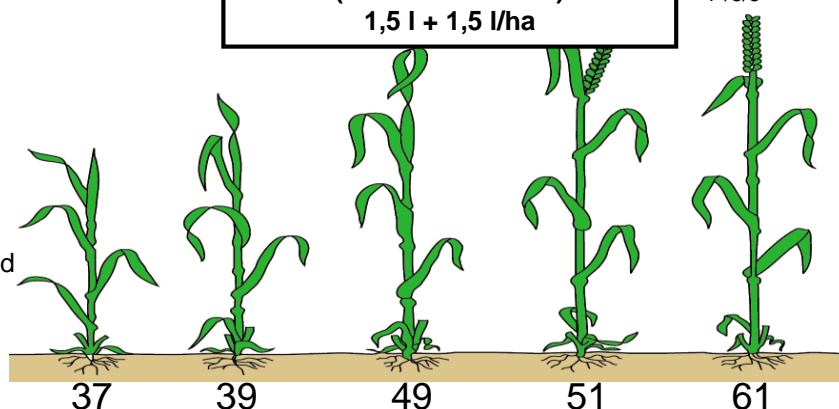
Septoria tritici, **Rostarten**, DTR

AGRAVIS Vivex (Viverda + Imbrex)
1,5 l + 1,5 l/ha
10
1*/5/5

[Ultimate S immer zuerst in den Tank]

* = länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

EC-Stadien:



In der Saison auch samstags von 8-12 Uhr.

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de mit dem

Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.